

Entstehung der Bibel

Hier wird kurz und nicht Abschließend sehr grob die Entstehung des Alten und Neuen Testaments aufgezeichnet.

Das Alte Testament wurde ursprünglich in hebräischer Sprache verfasst. Es entstand in den Ländern des Nahen Ostens, in denen auch die berichteten Ereignisse spielen. Es setzt sich aus zahlreichen Einzelschriften zusammen, die zu ganz unterschiedlichen Zeiten entstanden sind. Dabei haben wir mit einem langwierigen und sehr lebendigen Entstehungsprozess zu rechnen. Die alttestamentlichen Schriften sagen sehr wenig über ihre Entstehung aus aber durch das analysieren einzelner Schriften und dem Versuch, wann und unter welchen Umständen diese geschrieben wurde sowie Analyse des Inhaltes, Sprache und Form der Texte lässt sich einiges Erschließen. Zu Beginn gab es eine mündliche Tradition und die Geschichten wurden von Generation zu Generation erzählt. Am Israelischen Königshof wurden die mündlichen Überlieferungen gesammelt und aufgeschrieben. Als das Israelische Volk im Jahr 597 vor Christus von den Babylonier erobert wurde und die Israeliten Teilweise deportiert wurden, war die Gefahr für das Volk ihre Geschichte und Wurzel zu vergessen. Aus diesem Grund wurden erneut viele Texte gesammelt und aufgeschrieben. Die Zeit im Exil endet nach einigen Jahrzehnten wieder und die Deportierten konnten in Ihr Land zurückkehren. Der Tempel wird erneut aufgebaut. Neue Schriften von den Propheten kamen zu den anderen Schriftrollen hinzu. 70 J. nach Christus wurde der Tempel in Israel zerstört und die Juden zerstreuten sich. 100 Jahre nach Christus treffen sich jüdische Schriftgelehrte und stellen die verschiedenen Texte zum heutigen Jüdischen Kannon oder Tenak zusammen.

Das Neue Testament wurde ursprünglich in griechischer Sprache verfasst. Zwei Jahrzehnte lang schrieben die „Nazoräer“, wie man die ersten Christen nannte, aber noch nichts über Jesus auf. Sie glaubten, dass er so bald wiederkäme, dass man keine dauerhaften Notizen brauche. Durch die Ausbreitung der Botschaft Jesus und rasch wachsende Menge und Gründung von neuen Gemeinschaften war man um 50. nach Christus gezwungen das Leben Jesus in einheitlichen Berichten schriftlich aufzuzeichnen. Dies sollte Irrlehren unterdrücken. Weiter entstanden schon vor den Evangelien viele Briefe welche sich meist an einzelne christliche Gemeinschaften wendeten und Einblick in Leben und Probleme der frühen Christenheit zulässt. Die Briefe behandeln grundsätzliche theologische Fragen, sind Lehre, Ermahnung, Kritik, Predigt und persönliches Wort in einem. Um 120 nach Christus waren alle neutestamentlichen Schriften abgefasst. Damals wie auch später hab es eine Vielzahl von Schriften, die im Titel vorgaben, Evangelien, Apostelgeschichten oder Jüngerbriefe zu sein, aber die Botschaft von Jesus Christus oder die Lehre der Apostel abweichen wiedergaben. Deshalb musste die frühe Kirche eine Entscheidung fällen, welche Schriften verbindlich gelten sollten. 367 J. nach Christus in einem Osterbrief des Athanasus bestimmt dieser die 27 Schriften welche im hohen Ansehen standen, als zuverlässig galten und im Regelgebrauch waren. 397 J. nach Christus wird dieser Osterbrief und seinen Inhalt im Konzil von Kartago bestätigt.

Weiter Links und Informationen

<https://www.die-bibel.de/bibeln/bibelkenntnis/die-entstehung-der-bibel/die-entstehung-des-alten-und-neuen-testaments/>

<https://www.bibelwissenschaft.de/de/bibelgesellschaft-und-bibelwissenschaft/wissenschaftliche-bibelausgaben/biblia-hebraica/masora/>